

## Aktuelles aus dem Kraftwerk Zolling

---

Zolling, 1. Juni 2017

### ENGIE prüft Netzreserve für die Versorgungssicherheit in Bayern

Die Bundesnetzagentur hat Ende Mai 2017 bestätigt, dass Süddeutschland Reservekraftwerke mit 1.200 MW benötigt, um die Versorgungssicherheit für die Region aufrechtzuerhalten. Mit dem Ausstieg aus der Kernkraft bis 2022 und den noch fertigzustellenden Stromtrassen in den Süden dienen diese Anlagen ausschließlich der Absicherung von Engpässen in der Stromversorgung.

ENGIE betreibt bereits heute am Standort Zolling bei München einen Kraftwerksstandort mit Biomasse und konventionellen Brennstoffen, der die Anforderungen der Stromnetze an solche Anlagen erfüllt und sich daher für die Sicherstellung der Stromversorgung im oberbayerischen Raum anbietet. Insbesondere ist Zolling einer der Standorte, der nicht nur über die Anbindung an das Stromnetz und eine erfahrene Betriebsmannschaft verfügt, sondern auch eine leistungsfähige Gasinfrastruktur hat, die in kürzester Zeit große Mengen Gas bereitstellen kann. Für die Versorgungssicherheit ist dies besonders wichtig, weil die Reserve schnell verfügbar sein muss.

Zusammen mit den Betreibern des Strom- und des Gasnetzes sowie den zuständigen Behörden prüft ENGIE derzeit den Bau einer entsprechenden Anlage mit hochmoderner Gastechnik, die vom Stromnetzbetreiber in versorgungskritischen Situationen zur Sicherstellung der Versorgung eingesetzt werden soll.

Über ENGIE:

Die ENGIE-Gruppe entwickelt die Geschäftsfelder Strom, Erdgas und Energiedienstleistungen im Rahmen eines verantwortungsvollen Wachstumsmodells, um die großen Herausforderungen des Wandels in der Energieversorgung hin zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft aktiv mitzugestalten: den Zugang zu nachhaltiger Energie zu sichern, den Klimawandel zu begrenzen und adäquate Lösungen zu finden, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und die verfügbaren Ressourcen effizient zu nutzen. Dafür setzt die Gruppe auf einen diversifizierten Anlagenpark aus erneuerbaren Energien, dezentraler Erzeugung und konventionellen Anlagen.